

Gemeinsam abstürzen

Ein Theaterstück, das ohne Worte auskommt? Kaum zu glauben und doch wahr. Am 16.2.2016 fand in der Aula für die 5. - 8. Klassen eine Aufführung des Stückes „Robinson & Crusoe“ statt, einer modernen Interpretation des Klassikers von Daniel Defoe. Spannend inszeniert wurde es von Ansgar Wilk.

Neu ist an dieser Robinsonade z. B., dass die beiden Männer nicht mit dem Schiff gekentert, sondern mit ihrem Flugzeug abgestürzt sind. Haben sie sich gegenseitig abgeschossen? Der Zuschauer bleibt darüber im Unklaren. Zu Beginn des Stückes unmittelbar in die Situation hineinkatapultiert, trifft er lediglich auf zwei Männer auf der Bühne, die sich sehr misstrauisch gegenüberstehen. Verfolgt der andere am Ende doch schreckliche Absichten? Nicht einmal die Piloten (Guido Drell und Ferdinand Ascher) wissen es. Aus dieser Ungewissheit entstehen Machtspiele und sogar ein handfester Kampf, imposant in Szene gesetzt durch beeindruckende Lichteffekte und erschütternde Musik. Im Laufe des Stückes überwinden die beiden aber ihre Barrieren und zeigen beim Ballspielen oder Flaschenpostverschicken sogar ihre kindliche Seite, ohne lächerlich zu wirken. Sie sind so ganz auf einer Wellenlänge mit ihrem Publikum. Als die Männer am Ende des Stückes Abschied nehmen, gehen sie als Freunde voneinander.

Da die beiden nicht dieselbe Sprache sprechen, können sie sich auch nicht verständigen. Die Aufführung lebt deswegen umso mehr von der schauspielerischen Leistung der beiden Akteure. Geradezu fabelhaft bringen diese Stimmungen zum Ausdruck, wirken mal hinterhältig, mal zornig, dann wieder arrogant, traurig, glücklich und freudestrahlend. Sie spielen die gesamte Palette menschlichen Fühlens auf und ab, und das nur mit Mimik und Gestik. Damit zogen sie das junge Publikum gehörig in ihren Bann: So stockte den Kindern nicht nur einmal der Atem. Die Jugendlichen bogen sich vor Lachen über Slapstick-Comic und sie freuten sich mit „ihren“ Helden, als diese gegen Ende des Stückes lautstark eine kleine Party mit Rock'n Roll und Transistorradio feiern. Eine beeindruckende schauspielerische Leistung!

Und so stellte an diesem Vormittag in der Aula eine ganze auf youtube, facebook und instagram getrimmte Schüलगeneration fest: Manchmal ist analog eben doch besser als digital!

Susanne Sachenbacher